

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Bühl. 1943-1944 1943

353 (22.12.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlagsbüro: Sammlerstraße 3-5, Fernsprecher: 227 bis 731 und 8902 bis 8903. Postfach: Karlsruhe 2888 (ausgegeben 5783).
Abonnementspreise: Einzelhefte 10 Pf., 12 Hefte 1,20 RM, 12 Hefte 1,20 RM, 12 Hefte 1,20 RM.
Abonnementspreise: Einzelhefte 10 Pf., 12 Hefte 1,20 RM, 12 Hefte 1,20 RM, 12 Hefte 1,20 RM.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Kreisausgabe Bühl

Erstausgabe: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Wochenzeitung und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe, Kreisausgabe Karlsruhe für den Kreis Karlsruhe und Forstheim, Kreisausgabe Bruchsal, Kreisausgabe Rastatt, Kreisausgabe Bühl, Ausgabe aus der Ortenau für die Kreise Ortenau, Bad und Reich. Die Kreisausgabe für den Kreis Bruchsal erscheint am 10. Sonntag des Monats. Die Kreisausgabe für den Kreis Rastatt erscheint am 10. Sonntag des Monats. Die Kreisausgabe für den Kreis Bühl erscheint am 10. Sonntag des Monats. Die Kreisausgabe für den Kreis Ortenau erscheint am 10. Sonntag des Monats.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf. Karlsruhe, Mittwoch, den 22. Dezember 1943, 17. Jahrgang / Folge 353

98 Feindflugzeuge in 12 Stunden abgeschossen

Die schwere Niederlage der anglo-amerikanischen Terrorbomber - 900 Mann fliegendes Personal ausgeschaltet - Große Erfolge unserer Nachtjäger

Berlin, 21. Dez. Einen ausgesprochen schwarzen Tag erlebten die Briten und Nordamerikaner am Montag bei ihren Terrorangriffen auf nord- und südwestdeutsche Städte, darunter Bremen, Frankfurt am Main und Mannheim. Während Kommissionen der deutschen Luftwaffe noch mit der Feststellung der Brüche im nordwestdeutschen und südwestdeutschen Raum beschäftigt sind, meldet der Wehrmachtbericht bereits das bisher vorliegende Ergebnis, das sich nicht weniger als 98 britisch-nordamerikanischen Feindflugzeuge, darunter 89 viermotorige Bomber, zusammenfassen. Damit verloren die Anglo-Amerikaner abermals rund 900 Mann fliegendes Personal.

Berner brachten bulgarische Jäger bei einem britisch-nordamerikanischen Terrorangriff auf Sofia einen viermotorigen Bomber und drei zweimotorige Jäger zum Absturz. In das Reich im Mittelmeergebiet am Montag insgesamt 19 Flugzeuge, davon neun viermotorige Bomber, verlor.

Deutschlands Flugwesen soll vernichtet werden

Wigo, 21. Dez. Das nordamerikanische Nachrichtenmagazin "American Aviation" gibt bemerkenswerte Aufklärungen über die anglo-amerikanischen Pläne im Falle eines anglo-amerikanischen Sieges, die auf eine völlige Vernichtung des deutschen Handels und Verkehrs hinauszielen. Gurnhill und Roosevelt hätten auf der Quebec-Konferenz beschlossen, auch das zivile Flugwesen Deutschlands sowohl im Landesterritorium als auch auf dem Festland als Grund zu zerstören. Der Post-, Passagier- und Transportdienst müsse ausschließlich von anglo-amerikanischen Gesellschaften durchgeführt werden. Selbstverständlich dürfe auch die deutsche Luftwaffe nicht weiterbestehen.

In unsere Hand gegeben

Von Eitel Kaper

Wir alle haben schon oft das deutsche Dichterwort vernommen: "Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben." Wir wissen auch, wie sich immer die größten Söhne gerade unseres Volkes - wir nennen nur Goethe und Nietzsche - zu dem Ideal des "hohen Menschen" bekamen und wie sie leidenschaftlich forderten, der Deutsche vor allem sollte - mit Fug und Recht - zu handeln, als ruhe allein auf ihm die Verantwortung für das Ganze, Tugend und aber Tugend aber, Männer und Frauen, Leben und Leben nach dieser wahrhaft hochgespannten Forderung. Wir haben bei ihnen nicht groß von Menschenwürde gesprochen, aber ihre Größe haben wir alle als beispielgebend empfunden und noch aus ihrem Tod ungeachtet Kräfte empfangen.

An den britisch-amerikanischen Luftkriegsmethoden war in der jüngsten Vergangenheit vor allem die einseitige Bevorzugung von Schlichtwetterangriffen auffällig. Ganz offensichtlich hatte der Zweck vor den überaus schlagkräftigen deutschen Luftverteidigungsmaßnahmen, die bei normalem Wetter ihre volle Stärke ausplayen können, unseren Gegnern den Gesichtspunkt an Attionen in klaren Nächten hinreichend verborgen. In den vergangenen 24 Stunden durchbrachen jedoch ein Tagesangriff gegen Bremen und eine nächtliche Unternehmung gegen Frankfurt a. M. und Mannheim die von den Brito-Amerikanern sich selbst auferlegte Beschränkung, denn beide Bombardements wurden ebenfalls wieder unter verhältnismäßig einwandfreien Wetterbedingungen durchgeführt. Sie endeten denn auch beide mit hohen, schwerlichen Verlusten für unsere Feinde und befähigten eindringlich die Tatsache, daß unsere Luftabwehr unter normalen Umständen jeden Terrorangriff gegen eine deutsche Stadt zu einer äußerst risikanten und verlustreichen Unternehmung werden läßt.

412 Sowjetpanzer in zwei Tagen vernichtet

Durchbruchversuche bei Nitopol, Dnepropetrowsk und Witebsk gestoppt / Starke britische Angriffe an der adriatischen Küste

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Brückenkopf Nitopol und südwestlich Dnepropetrowsk scheiterten in zwei-tägigen Kämpfen alle Durchbruchversuche der Sowjets. Der Feind erlitt erneut hohe Verluste an Menschen und Material. Südlich Kirovograd wurden die mit starken Kräften geführten Angriffe der Sowjets nach schwerem wechelseitigen Ringen aufgefangen und durchgebrochene Kampfgruppen des Feindes zerlegt oder vernichtet. Südlich Kirovograd und südlich Tschernyachiv wurden britisch geführte Vorstöße der Sowjets erfolglos. Eigene Gegenangriffe gewonnen. Bei Kirovograd und an der Beresina stießen unsere Truppen trotz hohen feindlichen Widerstandes weiter vor. Dabei wurden allein im Raum von Kirovograd 412 Sowjetpanzer und 42 Geschütze vernichtet.

Vizeadmiral a. D. Ludwig von Reuter gestorben

Berlin, 21. Dez. Am 18. Dezember ist, fast 75 Jahre alt, Vizeadmiral Ludwig von Reuter gestorben. Er erlag auf dem Wege zu einer Sitzung der Potsdamer Staatsherren einem Herzschlag. Der Verstorbenen, ein langjähriger Reichsminister, hat also bis zuletzt aktiv die Geschicke der Stadt Potsdam mitgesteuert. Der Name Vizeadmirals von Reuter wird in der Geschichte als der des Mannes von Scapa Flow stets einen ehrenvollen Platz einnehmen. Nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges hatte Vizeadmiral von Reuter auf Grund der schmachvollen Waffenstillstandsbedingungen Befehlsgemäß die deutsche Flotte an Scapa Flow zu versenken und führte sie im November 1918 in den Hafen von Scapa Flow. Um die rumänischen deutschen Kriegsschiffe nicht in die Hände der Feinde fallen zu lassen, setzte er in der Zeit der tiefsten Dinnacht des Monats, am 21. Juni 1919, den Befehl in ihm gereiften Entschluß durch und veranlaßte sie im britischen Internierungsbereich, eine Tat, die damals in der gesamten Welt stärkstes Aufsehen erregte. 1920 trat Vizeadmiral von Reuter in den Ruhestand.

Für den schweren Tagesangriff gegen Bremen hatten die amerikanischen Boeing- und Liberator-Bomber (beides bekanntlich schwere, viermotorige Typen), den Anflug über Holland und die Nordsee gewählt. Wie immer in letzter Zeit waren sie von härteren Verbänden schützender Jagdflugzeuge begleitet. Diese Geschwader wurden von deutschen Jagdflugzeugen in heftige Luftkämpfe verwickelt und dabei von den Bomberformationen abgebrannt. Deutsche Jäger und Jagdflugzeuge nahmen gleichzeitig die Bekämpfung der "Terrorbomber" auf. Auch schwere deutsche Flakbatterien griffen wirkungsvoll in die Kämpfe ein und waren mit einigen schönen Erfolgen an dem hohen Abschussergebnis beteiligt.

Im Kampfraum von Witebsk verfehlten die Sowjets ihren Zweck. Die schweren Abwehrkämpfe dauerten bei Tag und Nacht mit steigender Heftigkeit an. 80 Panzer und 39 Geschütze wurden zerstört. Nordwestlich Witebsk führten die Sowjets erfolglose Angriffe. In den beiden letzten Tagen wurden an der Front insgesamt 412 Sowjetpanzer abgeschossen.

Die im D.W.-Bericht genannte Zahl von 45 Abschüssen läßt sich auf noch nicht abgeschlossene Meldungen und dürfte sich durch die Arbeit der eingeleiteten Suchkommandos noch weiter erhöhen. Die deutschen Verluste blieben verhältnismäßig gering. Der Anfall an Personal entspricht etwa der Bekämpfung eines einzigen abgeschossenen Terrorbombers. Durch die hohen Verluste haben sich die Amerikaner bereits in ihrem ersten amerikanischen Kommunikationssystem, den "Bombern" ausgedient. Das muß bei ihrer sonstigen Weltmacht-Praxis durchaus als Rekord-Erfolg betrachtet werden.

Der in den Abendstunden folgende Angriff britischer Nachtbomber richtete sich in erster Linie gegen Frankfurt a. M. und Mannheim im. Aber auch auf offene Landgemeinden im Rhein-Main-Raum wurden Bomben geworfen. Schon auf dem Anflug waren aber die britischen Verbände auf härteste Abwehr durch deutsche Nachtjäger, schwere Flak und Scheinwerfer getroffen. Viele der Briten-Bomber wurden dabei noch vor dem Angriff vom Himmel heruntergeholt. Die Dichte und Enge des einfliegenden Bomberstroms nach einigen unserer Nachtjäger, Besondere zu Doppelerfolgen. Ganz besonders erfolgreich war dabei Leitertruppenträger Major Bergel, Gruppenkommandeur in einem Nachtjägerbomber, im Zeitraum von 30 Minuten brachte er allein sechs Lancaster-Bomber zum Absturz, davon vier bereits vor dem Bombenwurf. In allen Fällen wurde von der Bekämpfung seiner Maschine nicht nur der Brand des Feindflugzeuges, sondern auch der Ausfall am Boden einwandfrei beobachtet. Major Bergel gehörte mit bisher 30 Nachtjägererfolgen (bisher 14 Abschüssen am Tage) bereits zu unseren erfolgreichsten Nachtjägern.

Seit zwei Tagen versuchen die Bolschewiken, die deutschen Stellungen in Dnepropetrowsk durch gleichzeitige starke Angriffe von Süden gegen den Brückenkopf von Nitopol und von Norden gegen unsere Linien südwestlich Dnepropetrowsk mit dem Ziel zu durchbrechen, unsere im Raum von Saporosje stehenden Kräfte abzuschneiden. In schweren, für den Feind überaus verlustreichen Abwehrkämpfen schlugen unsere Truppen alle bisherigen Angriffe ab und machten damit die Absichten der Sowjets zunichte. Nachdem der Feind am ersten Kampftag bereits 140, am zweiten Tage 87 Panzer verloren hatte, setzte er im weiteren Verlauf des Sonntags nur noch weitestgehend schwache Panzerkräfte ein. Auch die erneuten Vorstöße scheiterten am hohen Widerstand unserer Truppen.

Dieses Bild zeigt den amerikanischen Flieger Kenneth D. Williams aus Charlotte North Carolina, 1504 Scott Avenue, geb. am 16. Mai 1922. Williams wurde bei Eggers (Groß-Mackend) abgeschossen. Er gehört zu den feindlichen Terrorfliegern, die ihre Bomben auf Frauen und Kinder und auf die Wohnviertel deutscher Städte warfen. Die Staffeln, der seine Maschine - eine Boeing-Porter II - angehört, trägt offiziell die Bezeichnung "Murder Incorporated", zu deutsch "Mordverein". Diese Bezeichnung trägt weiter jedes einzelne Besatzungsmitglied in großer Schrift auf der Rückseite der Fliegerkombi über dem amerikanischen Hohenzeichen. Die gleiche Aufschrift befand sich an dem abgeschossenen Flugzeug.

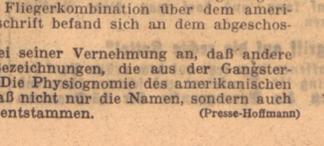
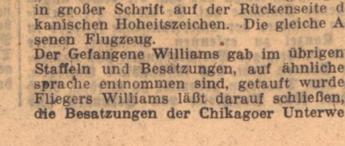
Abzugsfolge im Mittelmeerraum

Berlin, 21. Dez. Die deutsche Luftverteidigung im Mittelmeerraum ist im Laufe des Montagvormittags durch die Abschüsse von 15 feindlichen Flugzeugen ab. Darunter befinden sich acht schwere viermotorige Bomber. Die acht U.S.-Bomber sowie ein zweimotoriges Jagdflugzeug wurden bei einem feindlichen Luftangriff auf einen deutschen

Im Raum von Kirovograd erreichten unsere Detachements in Abwehr und Angriff die besten Erfolge. Südwestlich der Stadt gegen die britischen Verbände wurden die Kämpfe mit dem Ziel zu durchbrechen, unsere im Raum von Saporosje stehenden Kräfte abzuschneiden. In schweren, für den Feind überaus verlustreichen Abwehrkämpfen schlugen unsere Truppen alle bisherigen Angriffe ab und machten damit die Absichten der Sowjets zunichte. Nachdem der Feind am ersten Kampftag bereits 140, am zweiten Tage 87 Panzer verloren hatte, setzte er im weiteren Verlauf des Sonntags nur noch weitestgehend schwache Panzerkräfte ein. Auch die erneuten Vorstöße scheiterten am hohen Widerstand unserer Truppen.

Der Mordverein

Dieses Bild zeigt den amerikanischen Flieger Kenneth D. Williams aus Charlotte North Carolina, 1504 Scott Avenue, geb. am 16. Mai 1922. Williams wurde bei Eggers (Groß-Mackend) abgeschossen. Er gehört zu den feindlichen Terrorfliegern, die ihre Bomben auf Frauen und Kinder und auf die Wohnviertel deutscher Städte warfen. Die Staffeln, der seine Maschine - eine Boeing-Porter II - angehört, trägt offiziell die Bezeichnung "Murder Incorporated", zu deutsch "Mordverein". Diese Bezeichnung trägt weiter jedes einzelne Besatzungsmitglied in großer Schrift auf der Rückseite der Fliegerkombi über dem amerikanischen Hohenzeichen. Die gleiche Aufschrift befand sich an dem abgeschossenen Flugzeug.



Der Mordverein

Dieses Bild zeigt den amerikanischen Flieger Kenneth D. Williams aus Charlotte North Carolina, 1504 Scott Avenue, geb. am 16. Mai 1922. Williams wurde bei Eggers (Groß-Mackend) abgeschossen. Er gehört zu den feindlichen Terrorfliegern, die ihre Bomben auf Frauen und Kinder und auf die Wohnviertel deutscher Städte warfen. Die Staffeln, der seine Maschine - eine Boeing-Porter II - angehört, trägt offiziell die Bezeichnung "Murder Incorporated", zu deutsch "Mordverein". Diese Bezeichnung trägt weiter jedes einzelne Besatzungsmitglied in großer Schrift auf der Rückseite der Fliegerkombi über dem amerikanischen Hohenzeichen. Die gleiche Aufschrift befand sich an dem abgeschossenen Flugzeug.

Der Mordverein

Dieses Bild zeigt den amerikanischen Flieger Kenneth D. Williams aus Charlotte North Carolina, 1504 Scott Avenue, geb. am 16. Mai 1922. Williams wurde bei Eggers (Groß-Mackend) abgeschossen. Er gehört zu den feindlichen Terrorfliegern, die ihre Bomben auf Frauen und Kinder und auf die Wohnviertel deutscher Städte warfen. Die Staffeln, der seine Maschine - eine Boeing-Porter II - angehört, trägt offiziell die Bezeichnung "Murder Incorporated", zu deutsch "Mordverein". Diese Bezeichnung trägt weiter jedes einzelne Besatzungsmitglied in großer Schrift auf der Rückseite der Fliegerkombi über dem amerikanischen Hohenzeichen. Die gleiche Aufschrift befand sich an dem abgeschossenen Flugzeug.

Der Mordverein

Dieses Bild zeigt den amerikanischen Flieger Kenneth D. Williams aus Charlotte North Carolina, 1504 Scott Avenue, geb. am 16. Mai 1922. Williams wurde bei Eggers (Groß-Mackend) abgeschossen. Er gehört zu den feindlichen Terrorfliegern, die ihre Bomben auf Frauen und Kinder und auf die Wohnviertel deutscher Städte warfen. Die Staffeln, der seine Maschine - eine Boeing-Porter II - angehört, trägt offiziell die Bezeichnung "Murder Incorporated", zu deutsch "Mordverein". Diese Bezeichnung trägt weiter jedes einzelne Besatzungsmitglied in großer Schrift auf der Rückseite der Fliegerkombi über dem amerikanischen Hohenzeichen. Die gleiche Aufschrift befand sich an dem abgeschossenen Flugzeug.

Der Mordverein

Dieses Bild zeigt den amerikanischen Flieger Kenneth D. Williams aus Charlotte North Carolina, 1504 Scott Avenue, geb. am 16. Mai 1922. Williams wurde bei Eggers (Groß-Mackend) abgeschossen. Er gehört zu den feindlichen Terrorfliegern, die ihre Bomben auf Frauen und Kinder und auf die Wohnviertel deutscher Städte warfen. Die Staffeln, der seine Maschine - eine Boeing-Porter II - angehört, trägt offiziell die Bezeichnung "Murder Incorporated", zu deutsch "Mordverein". Diese Bezeichnung trägt weiter jedes einzelne Besatzungsmitglied in großer Schrift auf der Rückseite der Fliegerkombi über dem amerikanischen Hohenzeichen. Die gleiche Aufschrift befand sich an dem abgeschossenen Flugzeug.

Der Mordverein

Dieses Bild zeigt den amerikanischen Flieger Kenneth D. Williams aus Charlotte North Carolina, 1504 Scott Avenue, geb. am 16. Mai 1922. Williams wurde bei Eggers (Groß-Mackend) abgeschossen. Er gehört zu den feindlichen Terrorfliegern, die ihre Bomben auf Frauen und Kinder und auf die Wohnviertel deutscher Städte warfen. Die Staffeln, der seine Maschine - eine Boeing-Porter II - angehört, trägt offiziell die Bezeichnung "Murder Incorporated", zu deutsch "Mordverein". Diese Bezeichnung trägt weiter jedes einzelne Besatzungsmitglied in großer Schrift auf der Rückseite der Fliegerkombi über dem amerikanischen Hohenzeichen. Die gleiche Aufschrift befand sich an dem abgeschossenen Flugzeug.

die Willkür abgeleiteter Sozialbeurteilung geschaffen wurde.

Uremige Naturgesetze stehen eben und unveränderlich gegen den Frevel einer moralisch und physisch verkommenen Elite. Was aber unser gemäßigtes Ziel ist in diesem Ringen, das hat der Große von Weimar ausgedrückt, als er auf dem Hügel seines reichen Daseins scherzhaft ausrief:

„Solch ein Gemimmel möcht ich sein, auf freiem Grund mit freiem Willen leben. Zum Augenblicke büßt ich jenen: Barmherzig dich, du bist so schön! Es kann die Spur von deinen Erdentagen nicht in Aeonen untergehn.“

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Berlin, 21. Dez. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Fliegenden Kreuzes an Feldwebel Griebel, Flugzeugführer in einem Sturzflugabschneider.

Dr. Geyß-Inquart Präsident der Deutschen Akademie

Berlin, 21. Dez. Der Führer hat auf Vorschlag von Reichsminister Dr. Geyßels den Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete, Reichsminister Dr. Geyß-Inquart, als Nachfolger des verstorbenen Ministerpräsidenten Ludwig Stober zum Präsidenten der Deutschen Akademie berufen.

Prämien für Mitarbeiter

Berlin, 21. Dez. Der Generalkommissar für die Durchführung des 16. November 1943 nördliche Bestimmungen darüber getroffen, unter welchen Voraussetzungen Mitarbeiter auf Grund der 11. Verordnung des Generalkommissars für die Arbeitsbeschäftigung in den besetzten Gebieten Prämien erhalten dürfen. Darin ist u. a. bestimmt, daß selbstverständlich nur solche Mitarbeiter für die Prämienvergütung in Betracht kommen, die sich durch gute Leistung und Treue bei der Arbeit auszeichnen und ausgezeichnet haben. Im übrigen enthält der Durchführungsbescheid nähere Bestimmungen über die Berechnung der Prämie sowie Sondervorschriften für Haus- und Landwirtschaft. Die Regelung ist rückwirkend am 1. August 1943 in Kraft getreten. Soweit bisher anders verfahren worden ist, verbleibt es jedoch für die vergangene Zeit dabei.

Mossias „Lernungsprozess im Mittelmeer“

H.W. Stachhof, 21. Dez. Nach jetzt Monate nach der anglo-amerikanischen Besetzung von Süditalien, herrscht, wie amerikanische Berichte zeigen, „schwerer Lebensmangel“ in dem von ihnen besetzten Gebiet, und zwar ist die Ernährung der süditalienischen Bevölkerung bereits so katastrophal, daß Vadozio sich jetzt gezwungen sah, um Verhandlungen mit der Kontrollkommission der Alliierten über die Frage zu bitten, wie durch Einfuhr von Lebensmitteln eine Besserung der Lage herbeigeführt werden könnte. Der Verräter muß, Monate nach Fälligkeit der Forderung seiner Verbindlichkeiten, jetzt um die Einfuhr der damaligen Bestimmungen bitten. Es hatte bei den Alliierten zuerst einigermassen Erfolg, daß auch der Sowjetvertreter in ihrem Italienaufschuß, Michailin, Beschlüssen zugestimmt hat, die für die Besetzungsbefugnisse der Vadozio-Behörden im englisch-amerikanischen besetzten Gebiet gefaßt wurden und vorsehen, Vadozio zu unterstützen. Die Beschlüsse drehten eine Distanzierung von der liberalen Oppositionsbewegung des Grafen Sorza an, der sich mißliebiger gemacht hatte durch eine allzu selbständige Verurteilung auf die durch Mossias Erklärung propagierte „Kreuzzugs- und Versammlungsfreiheit“. Sorza hat damit alles nur bewiesen, daß er die Lage völlig versteht, denn selbstverständlich mochten jene Redenarten der Moskauer Konferenz lediglich zu neuer Verblendung des italienischen Volkes, nicht aber zu praktischer Verwirklichung bestimmt.

Inzwischen hat sich herausgestellt, welches das Hauptmotiv der Sowjets bei der Stimmabgabe zugunsten Vadozios gewesen sein dürfte: sie haben natürlich Interesse an der Aufrechterhaltung der jetzigen unbalancierten sozialen und politischen Gegensätze in Süditalien. Reaktionsäre Elemente arbeiten ihnen in die Hände. Sie suchen die eigene Mitverantwortlichkeit zu lenken, indem sie den Vadozio-Behörden und den anglo-amerikanischen Militärbehörden die Verantwortung aufbürden, aber internpolitisch einwirken noch kein Regime beschließen, an dem die Kommunisten offen beteiligt sind.

Roosevelt plant Beschlagnahme der Eisenbahnen

Berlin, 21. Dez. Das Londoner Blatt „News Chronicle“ bringt in einem Telegramm aus Washington Gerüchten über die teilweise rechtliche Kritik zum Ausdruck, die zur Zeit in amerikanischen Kreisen an Roosevelt geübt wurde. In erster Linie haben offensichtlich die sozialen Schwierigkeiten und Gegenstände dazu beigetragen, Roosevelts Stellung schwierig zu gestalten. Die jetzt schwebenden Verhandlungen mit den Eisenbahnen haben wieder einmal das Dilemma seiner gegenwärtigen Politik entlarvt: einerseits Unfähigkeit, die Preisentmischung so zu heuern, daß weitere Preissteigerungen vermieden werden, andererseits Unfähigkeit, irgendwelche sozialen Zugeständnisse oder gar wirkliche soziale Reformen durchzuführen. Roosevelt hat lediglich dekretiert, daß irgendeine Eisenbahnerhöhung natürlich nicht in Frage kommen könne. Ein Ausweg ist jedoch bisher nicht bekannt geworden.

Am Dienstag begannen neue Verhandlungen, deren Ergebnis noch ungewiss ist. Ein in Schweden tätiger Vertreter amerikanischer Eisenbahngesellschaften erklärte, es sei mit der Beschlagnahme einer staatlichen Eisenbahnlinie der gesamten nordamerikanischen Eisenbahnlinien zu rechnen. Die jetzige Lohnbewegung sei ausgelöst durch die Teuerung. Die Eisenbahner wollen lediglich ihren Lebensstandard aufrechterhalten, Dienen Kampf zu Lasten der Kriegsanforderungen wolle niemand. Infolge dessen werde es wohl zur Beschlagnahme, in westlicher Sprache eine nationalisierende Verstaatlichung der Bahnen kommen, eine Maßnahme, die sich Roosevelt jedoch mit Rücksicht auf seine politischen Freunde hier nur im äußersten Notfall entschließen dürfte.

Nordafrika soll Sowjetrepublik werden

Die Bolschewisierung Frankreichs und Schaffung einer Sowjetarmee in Ägypten gefordert

B. Bich, 21. Dez. Der Plan Moskaus, aus Nordafrika eine Sowjetrepublik zu machen und von hier aus die Bolschewisierung Frankreichs zu unternehmen, kam in einer Kundgebung in Ägypten überaus heftig zum Ausdruck. Die Kundgebung war veranstaltet worden vom Komitee „Frankreich-Sowjetunion“, eine Neugründung der Ägypten Moskaus in Ägypten. Die Sprecher waren mit einer einzigen Ausnahme dortige französische Kommunisten, die eine politische Schulung in Moskau absolviert haben.

Deutschland verläßt über viele schwarze Waffen. Seine schärfste Waffe jedoch sei der Antikommunismus, der in Frankreich bereits Fuß gefaßt habe. Damit geht es weiter ein, daß die bolschewistische Weltanschauung mit geistigen Mitteln tatsächlich erlärnt und damit bekämpft werden kann. Demzufolge verfuhr er, dem von den Klotofaten angezeigten Kriege den Sinn eines „Kreuzzuges gegen den Antikommunismus“ zu geben. In Wirklichkeit tritt damit der Kommunismus in die Offensive. Wie erinnert, sind die Ukrainer dieses Krieges der jüdische Kampf gegen den Antikommunismus gewesen. Der jüdische und bolschewistische Internationalismus leben in ihren Grundgedanken bedroht, wenn innerhalb der einzelnen Nationen Abwehrkräfte entstehen.

Wavells indische Navitäten

Geistig-arme Programmrede des neuen Vizekönigs

Madras, 21. Dez. Man dürfte mit Recht gespannt sein auf die erste öffentliche und grundsätzliche Verlautbarung des neuen britischen Vizekönigs von Indien General Wavell. Niemand erwartete zwar von ihm irgendwelche Offenbarungen eines neuen Ärales, aber man vermutete doch, daß die Worte der japanischen Gefahr und die erwiderte Burma-Offensive eine Reihe von Verurteilungen und Verurteilungen an die indische Adresse auslösen würden. Jedoch in seiner Rede vor der Jahresversammlung der vereinigten Handelskammern sprach sich Wavell gerade über indische Angelegenheiten. Wavell gibt sich den Anschein, als trete er völlig unbelastet an die Aufgaben, die Indien stellt, heran. Er vertritt, es sei Stärke, die Kräfte der Verwirrungen nicht zu sehen, nicht als ein Atax an einem Kranken nun an die politische-militärische Problematik Indiens heranzutreten. Wavell identifiziert in naher Weise den britischen Krieg mit indischen Belangen und läßt eine auch für Indien absolute Notwendigkeit der Befreiung Indiens vor.

darum von einem gewissen Wert für Indien selbst. Sie löste aus den Schalen diplomatischer Verhältnisse die kompakte Engländer, feil des britischen Machtstandes heraus und bewies den Indern, daß es keinen Weg zu ihrer Befreiung gibt als die Niederlage Englands. Denn nach dem Verlust wichtiger Stützpunkte und Kolonialgebiete, die auch nach einem alliierten Sieg nicht mehr in das Empire zurückzuführen wären, muß England mit besonderer Eile die letzte Grundgrube seines Reichstums hüten. Es ist nicht seine Zukunftserbschaft, die Indien anstreben zu erwarten, daß Indien nach dem Krieg ein Völkergelände würde bei seiner billigen, unerschöpflichen Arbeitskraft.

Die „Times“ scheint sich der offensichtlichen Kräfte im neuen Vizekönig zu schämen. Sie nimmt mit Recht an, daß die Rede in Indien enttäuscht habe. Sie deckt aber auch den rein theoretischen Grundgedanken vieler Wavell auf und stellt fest, daß von einer praktischen Zusammenarbeit der Regierung in Neu-Dehli mit den indischen Parteien noch nichts zu erwarten sei. Es sei auch keine Veränderung der grundsätzlichen Schicksale zu erwarten, die einer neuen Initiative im Wege stehen. Damit soll der Wavell öffentlich noch beidergeitig werden, daß nicht alle Briten so blind sind, wie der Vizekönig im Auftrag der Londoner Regierung sein darf.

Streiflichter

Die Sowjets gefaßt sich seit einiger Zeit in der Rolle der „Nationalen“. Den Kontakt dazu gab die Komödie der Scheinaufhebung der Romantoren. Um das Aufwachen der Sowjets vollends durchzuführen, wurde nun auch die „Internationale“ bis auf Wavell in der kommunistischen Organisation eingeschlossen und den Wavell der Sowjetunion eine neue Staatsbürgerschaft befohlen. Sie spricht in seinen Worten von der „einigen, mächtigen Sowjetunion, die von Wavell getragen“ ist und von „unserem freien Vaterland, der Völkervereinigung“.

Offenbar waren die Redner nun überaus glückliche Zuführer für Wavell. Stalin wolle gewonnen zu haben. Infolgedessen sprach nun der nächste Redner, nämlich der kommunistische Agitationsredner Florimond Bonte, sehr viel konkreter. Er erklärte rund heraus, im Lager der „Alliierten“ gebe es nur eine einzige Armee, die militärisch überbaut in Betracht komme, und das sei die Sowjetarmee. Der Krieg könne von den „Alliierten“ nur dann gewonnen werden, wenn die Befreiung und Befreiung der Sowjetarmee „unbestritten als Vorbild anerkannt werde“.

Die neue Regierung Bolivians wurde bereits in den Nachmittagsstunden des Montags vereidigt. Anschließend kündigte der neue Staatschef, Major Villarreal, die ersten Maßnahmen der Regierung an. Er gab bekannt, daß das Kabinet durch General Benaranda ernannt wurde. Die Beschlüsse der Regierung werden vorläufig alle politischen Versammlungen unterst. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die abgeleitete Präsident Benaranda und sein Bruder Eliseo im Zuge nach Arica (Chile) unter Bedeckung abgehenden werden.

Staatsstreik in Bolivien geblüht

Kurzes Geseht in La Paz — Neue Regierung gebildet

Major Villarreal Staatspräsident

La Paz, 21. Dez. Am frühen Morgen des Montags erwiderten die Bürger der Hauptstadt Bolivians durch das Geseht der Demonstrationsgewalt in den Straßen von La Paz, die nationalrevolutionäre Partei, unterführt von jungen Offizieren, sowie von der Volkswaffe, hatte sich gegen die Regierung erhoben. General Benaranda und seine verantwortlichen Mitarbeiter wurden, wie bereits kurz berichtet, festgenommen und nach dem Staatsgefängnis gebracht. Das vierköpfige Kabinet mit einem regierungstreuen Mitglied waren alle wichtigen Gebäude besetzt.

Die Zahl der Toten ist noch unbekannt. Es scheint jedoch nicht hoch zu sein. Revolutionstruppen patrouillierten durch die Straßen. Geschütze und Mörser wurden geschossen. Die Beschlüsse sind auf Anordnung der neuen Regierung nicht erschienen. Die Öffentlichkeit wurde durch Rundfunkansprachen nationalrevolutionärer Offiziere von dem erfolglosen Staatsstreik verständigt. Im Besonderen hat sich das Meer sofort den Revolutionären angeschlossen.

Zeindbomber werden aus nächster Nähe belämpft

Harter Kampf mit viermotorigen „Liberators“ in 8600 Meter Höhe

PK. Er ist — wie man so sagt — ein alter Praetor, der Oberleutnant F. Staffelführer in einer von dem Eisenbahnträger Hauptmann Hacl geführten Jagdgruppe. Nicht nur als Flieger, sondern auch als Kämpfer. Fast zwanzig viermotorige Terrorbomber hat er in reichlich einem halben Jahr abgeschossen. Der Reichsmarschall verlieh dem schwebenden Schneiderlohn aus Hellbrunn für das Deutsche Kreuz in Gold.

Die Gefahr des Kammstohes. Riefenaroh wußt vor ihm die rechts außen fliegende Maschine auf. Er meint, die verbliebenen Geschütze der amerikanischen Flieger in der Kanzel zu erkennen. Geschütze, hinter deren kaltherzigen Verblöndtheit das namenlose Grauen steht, das schmerzlose Entsetzen von dem Deutschen gerammt zu werden, noch näher! Aus Deutschland von Gefunden hat

Rüstungsmangel

Die U-Boote-Gefahr, die die Engländer schon überwinden glaubt hatten, macht ihnen, wie die Londoner Presse schreibt, erneut schwere Sorgen. Die U-Boote seien ganz neuartig ausgerüstet und stellen eine besonders schwere Gefahr für angreifende Flieger dar.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe. Verlagsdirektor: Emil Mann. Hauptvertriebsstelle: Franz Moraller. Stellv. Hauptvertriebsstelle: Dr. Georg Bruns. Rotationsdruck: 880 westdeutsche Druck- und Verlagsanstalt m. b. H., zur Zeit im Produktions Nr. 12 gütlich.

Blick über Bühl

„Jugend im Zeichen der Leistung“
R.W. Buhl im Rahmen einer Veranstaltung...

Unsere Hauptkampflinie — Grenze der Weihnacht

Oberstudiendirektor Pg. Areg wies im Rahmen einer Weihnachtsfeier die Widrigkeit seiner Oberhäupter auf das kämpferische Vorbild der Front

„Die Böhle. Der Vortragsabend des deutschen Weihnachtsbaums führte auch die Schüler der Altmündelschule zu einer ebenso heftigen wie erhellenden weihnachtlichen Feierstunde...“

Kreis Bühl meldet

D. Barnhart. (Wingergesellschaft)
Auf Samstagabend hatte die Wingergesellschaft ihre Mitglieder in den „Ablen“ eingeladen...

Blick über Achern

b. Achern. (Vandharmonika-Kameradschaft Achern)
Am Sonntag, den 19. Dezember, wurde im Stadthaus ein Festabend abgehalten...

Am schwarzen Brett

NSDAP, Kreisleitung Bühl
NSDAP, Gruppe 12730 Oberammergau...

Wie damals in Lundenmunde...

Roman von Wilhelm Schejter
Alle Rechte bei G. Duncker Verlag, Berlin (A. Hoffmann)

Wiederholungsstücke vom 21. Dezember

Acheneiden 185 (+5), Preislaß 105 (+11), Rehl 187 (+17), Straßburg 188 (+16), Karlsruhe-Magaz 325 (+10), Mannheim 180 (+16), Gauh 105 (+12).

Wiederholungsstücke vom 21. Dezember

Acheneiden 185 (+5), Preislaß 105 (+11), Rehl 187 (+17), Straßburg 188 (+16), Karlsruhe-Magaz 325 (+10), Mannheim 180 (+16), Gauh 105 (+12).

Wiederholungsstücke vom 21. Dezember

Acheneiden 185 (+5), Preislaß 105 (+11), Rehl 187 (+17), Straßburg 188 (+16), Karlsruhe-Magaz 325 (+10), Mannheim 180 (+16), Gauh 105 (+12).

Wiederholungsstücke vom 21. Dezember

Acheneiden 185 (+5), Preislaß 105 (+11), Rehl 187 (+17), Straßburg 188 (+16), Karlsruhe-Magaz 325 (+10), Mannheim 180 (+16), Gauh 105 (+12).

Wiederholungsstücke vom 21. Dezember

Acheneiden 185 (+5), Preislaß 105 (+11), Rehl 187 (+17), Straßburg 188 (+16), Karlsruhe-Magaz 325 (+10), Mannheim 180 (+16), Gauh 105 (+12).

Wiederholungsstücke vom 21. Dezember

Acheneiden 185 (+5), Preislaß 105 (+11), Rehl 187 (+17), Straßburg 188 (+16), Karlsruhe-Magaz 325 (+10), Mannheim 180 (+16), Gauh 105 (+12).

Unvergängliches Julfest

Zur Wintersonnenwende
Von Eva Schauwecker

Weiße Wälder deckten einst die Gänge Germaniens, Eiden und Tannen, Föhren und Eichen kleideten das Land wie ein Mantel, in das die Menschen Föhren und Eichen mit Ornamenten gewoben hatten. Toben die Herbststürme über das Land, wurden die Wälder kürzer und kürzer, verdichteten Nebel die kurzen Tage, dann erlosch die Menschen Schreie, Hunger nach dem Nahrung. Sollte denn die gute Sonne eines Tages ganz fortbleiben? Doch — siehe, es kam die Wandlung, die Tage verlängerten sich, ließ funfelte die Sonne am Schnee und Eis, brachte ihn nach einigen Wochen und Monaten zum Schmelzen, trieb den jungen Frühling grün und bunt aus der warmen, feuchten Erde...

Weiße Männer erkannten die regelmäßige Geschäftigkeit dieses verdämmerns und neu aufleuchtenden Sonnenlaufs, Dankbarkeit des Volkes schuf das Fest der neugeborenen Sonne. So entstand das Julfest, das Fest der Sonnenwende, der Wintersonnenwende. Wichtiger und wesentlicher wurde es von allen Germanen gefeiert als das spätere Frühlingsfest, obwohl ihm das Julfest noch hoch der Sonne überlagert. Stille, besinnliche, herrliche und die Menschen gerade auf der Höhe ihrer Macht liegend, während das Frühlingsfest zur Tag- und Nachtgleiche im März schon die Vollendung mitbrachte. Das jeder dieses Fest zum wichtigsten des Jahres wurde, deutet klar darauf hin, daß das germanische Volk sich nicht blenden ließ vom Erfolg, daß es vor allem getreut war, auf dem Grund der Dinge zu leben und ihren Ursprung zu erkennen, mochte er auch noch im Dunkeln liegen und die glänzende Zukunft kaum ahnen lassen.

Das Julfest war dem Feuer gewidmet, dem Gott des Lichts und der Wärme, der sommerlich sein goldenes Licht über die Erde schenkte und sie fruchtbar machte. Festliche Zusammenkünfte waren mit dem Julfest verbunden, Opfer, gemeinsame Mahlfeste, Julfeuer und Winterreiten. Spielen für die sich im neuen Licht freudigen Götter und auch für die Seelen der Verstorbenen wurden aufgetragen, und Frey zu Ehren wurde der Julfeier geschlochten und gemeinsam verkehrt. Im Winternacht begann die Feiernabend. Auf einen eingerichteten Eigenstuhl legte man ein großes Holzrad und verlegte es so lange in wirbelnde Drehungen, bis es sich selbst entzündete und als Feuerzylinder emporflamte. Von diesem Julfest sollte man das neue Jahr anfangen, an dem die Feuerkraft für Freund und Feind im Zeichen des Julfestes haltend. Die hölzernen Häuser waren mit grünen Tannenbaumzweigen geschmückt.

Mitlich und feierlich zugleich war die eigenartige Stimmung des Julfestes. In den warmen, hellen Säulenhallen der geschweiften Tische und Bänke, Männer und Frauen trugen Pfeifferlein, über dem schweren Tisch hing die Feuerleuchte, die um ihre Achse gedreht wurde und beim Stillstand ansah, an wem nun die Reihe war, einen Trunk des mürzigen Meis zu sich zu nehmen. Kunstvoll geschweibter Schimmel aus dem Walden glänzte an Wänden und Gemälden wieder erklangen, Werke im tönenden Stadtbau wurden gittert. Junge Mädchen nahmen die Mäse des Julbrotts vor

und erschreckten lachend die Kinder und jungen Mädchen. Festes Julbrot, gefüllt und leder gefüllt mit Nüssen und getrocknetem Obst, wurde angeboten und verzehrt, damit es Segnung und ein gutes Jahr bringe.

Draußen tobten noch alle Dämonen des Winters, aber schon begannen die guten Geister umzugehen. Die Julfeuer leuchteten ihnen und fanden ihnen bei im Kaufe gegen die Trolle in Gärten und Feldern, um der Scholle Segen zu bringen. Fröhlich und hoffnungsvoll sahen die Menschen in diesen Tagen beiläufigen und freuten sich ihrer Gemeinschaft, und der kommenden guten Zeit. Nun wurden die Tage wieder länger, Licht leuchtete mehr und mehr, langsam gewannen die Sonnenstrahlen wieder ihre wärmende Kraft zurück.

Jahreszyklen des alten Julfestes haben sich über Jahrtausende bis in unsere Zeit lebendig und vollständig erhalten. Tannenbaum und Licht, Geheule, festliches Mahl sind auch heute nicht mehr fortgerufen vom Wesen der mitwintertlichen Zeiten. Im Tannenbaum und auf den bunten Tellern häuften sich die Zeichen tiefer Bedeutung, die sich nicht wegweisen lassen, wenn sie nicht mehr voll verstanden werden. Die tündlichen Wälder von Lebenden deuten auf das rollende Sonnenrad, das Waldparadies, ein Fest der Schöpfung, entstanden aus der Hagal-Rune, ist ein Lebensbaum, der Tannenbaum selbst ist ein Lebensbaum. Die meisten der Ornamente, mit denen die Redereien des bunten Tellers besetzt werden, vor allem die Tierornamente, sind auf uraltes Brautrecht aus der Julzeit zurückzuführen.

Unvergänglich wird jedem Deutschen die tiefe Bedeutung des Julfestes bleiben, dessen Form er von seinen Vätern erbt. So lange das Sonnenrad nach seinem Niedergang wieder emporrollt, wird der Tag des beginnenden Aufstieges ein Anlaß zum Fest sein, ein Anlaß, fröhlich in der Gemeinschaft zu feiern, fester der gemeinsamen Kraft, fester des Schicksals von oben, sicher des kommenden Sieges der Sonne.

Die Bürgergarde

Die in vielen deutschen Städten ehemals bestehende Bürgergarde plant zu jenen nicht nur durch militärische Fortschritt, sondern auch durch Gemütsarbeit. In einer freien Weisung markierte einmal eine Abteilung dieser Garde im Geistesfürst der Hauptstraße hinunter zum Rathaus. Ein Stück vorweg vor den etwa 30 Mann ging stolz der Offizier.

Auf einmal bog die Mannschäft hinter ihm rechts in ein Nebengäßchen ein. Der Kommandeur aber merkte es nicht, markierte gravitätisch allein weiter und drehte dann mit dem lauten Kommando „Rechts schwenk, marsch!“ auf den Rathausmarkt ein. Hier traf er jedoch seine Leute schon in bester Stimmung an. „Zum Donnerstag, wo kommt ihr denn her?“, rief er erlucht. „Durchs Mariengäßchen“, antwortete einer. „Das ist ein Stück näher.“

Für Küche und Garten:

Der Festtagskuchen

Zum Festtag gehört der Kuchen ebenso wie das Ausreiben und die gemüllte Kaffeefunde, bei der er duftend und einladend auf dem Tisch steht. Darum ist es der Stolz der Hausfrau, auch dieses Jahr eine kleine Auswahl von Kuchen für die Festtage bereitzustellen. Am besten gibt der Festtag aus, und so haben wir zunächst einen Pfefferkuchen für Kuchen mit Füllung.

Zutaten: 250 Gramm Mehl, 15 Gramm Fett, 1 Ei oder Glatzeiststoff, 70 Gramm Zucker, 25 Gramm Salz, etwa 1/4 Liter Milch oder halb Milch halb Wasser, 1 Prise Salz. Zum Streuen: 1 walnussgroßes Stück Feinmehl, 30 bis 40 Gramm Fett, etwas Karamell oder anderen Geschmacksstoff, 200 Gramm Mehl, 150 Gramm Zucker, 1-2 Eiweiß Milch. Zum Füllen: Vanillezucker von 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Aus den angegebenen Zutaten bereitet man einen Pfefferkuchen, den man eventuell im Wasserbad gehen läßt. Dann gibt man ihn in die geheizte Springform. Zum Streuen rührt man Zucker, Fett und Glatzeiststoff und arbeitet Geschmacksstoff, Mehl und Milch an. Den fertigen Streuelform kühlt man auf den Teig, läßt ihn für 10 Minuten ruhen und bäckt ihn etwa 30 Minuten im Ofen. Wenn der Kuchen erkalte ist, fällt man ihn noch mit Vanillezucker von 1/4 Liter Milch.

Als Ergänzung geben wir einen erfrischenden Pfefferkuchen mit faßlicher Schokolade (siehe Rezept) zuvor zubereitet zu:

Zutaten: 50 Gramm Butter, 80 Gramm Zucker, 200 Gramm Mehl, 1 Ei oder Glatzeiststoff.

„Leberwurst“ ohne Leber

Jede Art Hausfrau wird ihre Familie mit dem vorhandenen Brotanfang mit schmackhaften Schmeiseln zu verwöhnen wissen. Besonders schmeckt ein Brotbällchen aus Leber, etwas Fett, Zwiebeln und geriebenen Bröckchen, mit Salz und Majoran oder frischen Kräutern ganz vortrefflich. Verleihen Sie es mal, die „Leberwurst“ ohne Leber zu kosten! Außerdem schmeckt auch ein aus Rindfleisch, Gurken oder Rettich hergestellter Brotball ausgezeichnet. Selbst ein gebäcktes Roggenbrot ist gut zu verwenden. Herumgeproben hat es sich auch für Kinder, das Weisheits, mit Paprika und Salz vermischt, einen sehr beliebten Aufstrich ergibt.

Eines ist hierbei nur zu bedenken: Alle diese angeregten Leberbissen bekommen ihren richtigen Geschmack erst auf dem besten und feinsten Volkstort.

Was bringt der Rundfunk?

Reichprogramm:

8.00-8.35	Zum Hören und Beibalten: Deutsche Sprache und Musik.
8.35-9.00	Edle Pläne aus der Natur.
9.00-9.30	Alles kommt mit Demmut!
9.30-10.00	Heber Land und Meer nach Berlin.
10.00-10.30	Der Vertor zur Sage.
10.30-11.00	Bekanntes Mitteilungsprogramm mit Sozialistischen und Unterhaltungsbeiträgen.
11.00-11.30	Samstagsmusikalisches Konzert mit dem Orchester.
11.30-12.00	Das Buch der Welt.
12.00-12.45	Der Feiertag.
12.45-14.00	Reichsweite Mitteilungsprogramme mit Sozialistischen und Unterhaltungsbeiträgen.
14.00-14.30	Samstagsmusikalisches Konzert mit dem Orchester.
14.30-15.00	Das Buch der Welt.
15.00-16.00	Der Feiertag.
16.00-17.00	Reichsweite Mitteilungsprogramme mit Sozialistischen und Unterhaltungsbeiträgen.
17.00-18.00	Samstagsmusikalisches Konzert mit dem Orchester.
18.00-18.30	Das Buch der Welt.
18.30-19.00	Der Feiertag.
19.00-20.00	Reichsweite Mitteilungsprogramme mit Sozialistischen und Unterhaltungsbeiträgen.
20.00-21.00	Das Buch der Welt.
21.00-22.00	Der Feiertag.

Deutschland:

17.00-18.00	Das Buch der Welt.
18.00-18.30	Der Feiertag.
18.30-19.00	Reichsweite Mitteilungsprogramme mit Sozialistischen und Unterhaltungsbeiträgen.
19.00-20.00	Das Buch der Welt.
20.00-21.00	Der Feiertag.
21.00-22.00	Reichsweite Mitteilungsprogramme mit Sozialistischen und Unterhaltungsbeiträgen.

Mittelbadischer Handball

Mit dem Hallenturnier der D.D. und des D.M. in der Festhalle zu Karlsruhe hat der Bezirk Mittelbaden für das Jahr 1943 seinen Spielbetrieb abgeschlossen. Die in 4 Staffeln kämpfenden 33 Mannschaften haben sich in den ausgetragenen Spielen recht spannende Kämpfe geliefert. In den Staffeln 1 und 2 hat die 1. Staffel die besten Leistungen erbracht. In der 1. Staffel hat die 1. Mannschaft die besten Leistungen erbracht. In der 2. Staffel hat die 2. Mannschaft die besten Leistungen erbracht.

München hatte den besseren Sturm

Am Rüdspiel der beiden Fußballstädte Mannschaften von Nürnberg/Fürth und München kam die 4:3-Sieg Münchens und die damit geklärt Revanche für die 3:5-Niederlage am 21. November nicht überraschend.

In der ersten Halbzeit konnte Nürnberg nach ausgefallenem Feldspiel sogar eine knappe 2:1-Führung beibehalten. Morlok brachte die „Moris“ in der fünften Minute 1:10 in Front und später, nachdem Glas für München den Ausgleich erzielt hatte, dann mit 2:1 erneut im Vorteil. Während der zweiten Halbzeit trat die Überlegenheit der Münchner klar zutage. Eindemann verwandelte einen Handelfmeter zum 2:2 und in der 77. Minute einen Strafstoß zum 3:2 für München. Fünf Minuten später fiel dann durch den Linksaußen Voegen aus größerer Entfernung das vierte Münchner Tor. Kurz vor Schluss veranlaßte Feitner einen Eckstoß direkt zum dritten Nürnberger Treffer.

Filmtheater

GLORIA-PALAI, „Zirkus Roma“, Bes.: 2.00, 4.15, 6.45 Uhr.
GLORIA-REI: 1. und 2. Weihnachtsfeier, 10.30, 12.00, 14.00, 16.00, 18.00, 20.00, 22.00 Uhr.
UFA-THATER u. CAPITOL, Film: 2.00, 4.15, 6.45 Uhr (Hauptfilm 7.15). Das Weihnachtsprogramm, 1. und 2. Weihnachtsfeier, 10.30, 12.00, 14.00, 16.00, 18.00, 20.00, 22.00 Uhr.
KAMMELGESSEL zeigen „Alam...“ 2.00, 4.15, 6.45, 9.00, 11.00, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr.

Konzerte

Die Konzertdirektion Kurt Neufeld (Waldr. 81) beginnt mit dem Vorprogramm „Nachgehende“ Weihnachtsveranstaltungen (Liedertafel, Do. 23. 12. v. 19.00 Uhr ab. Weihnachtsprogramm mit Musik, Gesang und Akrobaz. Sonn- u. Feiertags 3 Vorstellungen, 14.00, 16.00, 19.15 Uhr.)
REGINA Karlsruhe, Cabaret, Variet., 18.00, 20.00, 22.00 Uhr.
Miltw. u. Sonn. nachm. 15.30 Uhr.

Pferdefutter aus Konserven

Aka. Wenn man von der „Heeresfütterkonserve“ spricht, ist die Vorstellung von Fleisch oder Glasgefäßen, in denen durch Stroh oder Strohhalm gemischt worden ist, sehr im Plage. Die Heeresfütterkonserve besteht aus Safer, Heu, Strohhalm, Getreide, Kartoffelflocken, die in einem bestimmten Verhältnis zu einander gemischt sind. Das Pressen geschieht der Wirtschaftlichkeit, die Naturprodukte erhalten dabei keinerlei Veränderung. Alle Nährstoffe müssen von einander getrennt sein. Stroh wird z. B. der Fütterung nicht zugegeben, es wird deshalb während der Fütterung abgetrennt. Die Heeresfütterkonserve benötigt geschreddert oder in kleinen Portionen, Raufutter um, etwa amol Drittel des Platzes an Transportraum. Auch der Empfang und die Ausgabe bei der Feldküche

Familien-Anzeigen

geburt
Margot-Elise, 19. 12. 1943, Unser Christa hat ein Schwesterchen, ein Sonntagkind bekommen. Maria Heberle, geb. Bauer, Z. in Urdorf, Dismissenshaus; Fritz Heberle, Karlsruhe.

isole

am Montag, nur allzu früh, in die Schär d. Engel aufgenommen wurde. Karlsruhe, 20. Dezember 1943.
In tief. Schmerz: Oberkass. Ernst Böhlinger, u. Frau Else, geb. Plüger, geb. nebst Angehörigen.
Beerdigung: Donnerstag, 23. 12. 43, vorm. 10 Uhr, a. d. Hauptfriedhof, Khe.

Verloren

Gliederband, Traubmuster, Nr. 15, 12, v. 11-13 abg. von d. Wege zum Friedhof, Geb. Belohn. abzug. Schlüssel, Khe., Karlsruhe 22.
Kleiderkasten (Hans Sturm) 19, 12, Durlach 2, Schaafsteiner od. zurück verl. Abzug. o. Belohn. Frau Heitha Sturm, Durlach, Nonnenbühl 7.
Müppchen, braun, mit Gold 20, 12, abends luisenst., Werderplatz 12, Meisenst.-Bahnhof-Hauptbahnhof verlor. Gegen hohe Belohnung abzugeben Fundbüro Karlsruhe.

Stellen-Angebote

Hausgehilfin, junge, Konnig, nicht erford., sof. od. sobald wie mögl., wegen Verheir. d. jetz. Hausgehilfin gesucht. Bewerb. in Lebenslauf an Frau Ruse Menzel Dresden-Bismarck-Hilberstraße 12.

Ernst Weber

im Alter von 26 Jahren.
Osnabach, 20. Dezember 1943.
Die trauernden Hinterbliebenen: Ernst Weber u. Frau Emma, geb. Panther; die Schwäger: Adolph Weber und Bruder Josef Weber, z. Zt. im Osten.
Die Beerdigung find. am Donnerstag, 9.30 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Ima Kutner

im Alter von 79 Jahren.
In tiefer Trauer: Hermann Kutner u. Frau Bräut. geb. Dannenmaier gebet allen Verwandten.
Beerdigung am Donnerstag, 23. Dez. 1943, 15.00 Uhr, vom Trauerhaus Kastenwägetraße 19 aus.

Reinhard Gutmann

im Alter von nahezu 70 Jahren.
Stollhofen, 19. Dezember 1943.
Im Namen d. trauernden Hinterbl.: Josef Gutmann, geb. Reinschmitt und Kinder.

Amliche

karlsruhe. Müllabfuhr am Samstag, 23. Dez. (1. Weihnachtstag) und am Sa. 1. Januar (Neujahr) wird keine Müllabfuhr stattfinden. Der Betrieb der Karlsruher Müllabfuhr wird am Freitag, 24. Dez. (für Sa. 23. Dez.) die Müllabfuhr sind an diesen Abfuhrtagen für d. Nachmittagsstunden schon ab 10 Uhr bereitstellen. (Bereitstellung für Vormittagsstunden wie üblich). Karlsruhe, den 22. Dez. 1943. Städt. Tiefbauamt.

Veranstaltungen

Walnachtsfeiernde Evang. Stadtkirche B.-Baden, 1. Weihnachtstag, 23. Dez. 16.00 Uhr. A-capella-Chöre (alte u. neue Weihnachtslieder). Concerto grosso d. Streichorchester von Corbelli. Weihnachtsmusik f. Singstimme (W. Geckel). Orgel u. Orgel von W. F. F. F. (galtalen 1940) u. a. m. Letzt. f. Geschieden. Eintritt frei. Kirche gebührt.
COLONIUM-THATER, Heute Beginn 19.30 Uhr. Ad. Waltz, der beliebteste badische Komiker. Recha, „Der Teufel im Frack“ und d. lustige Weihnachts-Feiertagsprogramm, Vorverk. a. d. Theater (bis einisch, zweiter Feiertag) ab 15 Uhr.

Magdalena Saladin Ww

geb. Bastian, ist heute im Alter von 89 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben nach langem Leiden in den ewigen Frieden eingegangen. Khe-Rippurt, 20. Dezember 1943. Osnabach 2.
In stiller Trauer: Leo Weber, u. Frau Anna geb. Saladin, Khe.; Dr.-Ing. Otto Saladin und Frau Irma geb. Schollau, Schweizershülle b. Basel; Emil Segler, u. Frau Mathilde geb. Segler, K.-Rippurt; Hermann Plank u. Frau Olga geb. Saladin, Gießen/Hieser. Einzel u. ein Urenkel.
Beerdigung: Donnerstag, 16 Uhr, in Durnersheim.

Ima Kutner

im Alter von 79 Jahren.
In tiefer Trauer: Hermann Kutner u. Frau Bräut. geb. Dannenmaier gebet allen Verwandten.
Beerdigung am Donnerstag, 23. Dez. 1943, 15.00 Uhr, vom Trauerhaus Kastenwägetraße 19 aus.

Reinhard Gutmann

im Alter von nahezu 70 Jahren.
Stollhofen, 19. Dezember 1943.
Im Namen d. trauernden Hinterbl.: Josef Gutmann, geb. Reinschmitt und Kinder.

Verloren

Gliederband, Traubmuster, Nr. 15, 12, v. 11-13 abg. von d. Wege zum Friedhof, Geb. Belohn. abzug. Schlüssel, Khe., Karlsruhe 22.
Kleiderkasten (Hans Sturm) 19, 12, Durlach 2, Schaafsteiner od. zurück verl. Abzug. o. Belohn. Frau Heitha Sturm, Durlach, Nonnenbühl 7.
Müppchen, braun, mit Gold 20, 12, abends luisenst., Werderplatz 12, Meisenst.-Bahnhof-Hauptbahnhof verlor. Gegen hohe Belohnung abzugeben Fundbüro Karlsruhe.

Stellen-Angebote

Hausgehilfin, junge, Konnig, nicht erford., sof. od. sobald wie mögl., wegen Verheir. d. jetz. Hausgehilfin gesucht. Bewerb. in Lebenslauf an Frau Ruse Menzel Dresden-Bismarck-Hilberstraße 12.

Ernst Weber

im Alter von 26 Jahren.
Osnabach, 20. Dezember 1943.
Die trauernden Hinterbliebenen: Ernst Weber u. Frau Emma, geb. Panther; die Schwäger: Adolph Weber und Bruder Josef Weber, z. Zt. im Osten.
Die Beerdigung find. am Donnerstag, 9.30 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Ima Kutner

im Alter von 79 Jahren.
In tiefer Trauer: Hermann Kutner u. Frau Bräut. geb. Dannenmaier gebet allen Verwandten.
Beerdigung am Donnerstag, 23. Dez. 1943, 15.00 Uhr, vom Trauerhaus Kastenwägetraße 19 aus.

Reinhard Gutmann

im Alter von nahezu 70 Jahren.
Stollhofen, 19. Dezember 1943.
Im Namen d. trauernden Hinterbl.: Josef Gutmann, geb. Reinschmitt und Kinder.

Amliche

karlsruhe. Müllabfuhr am Samstag, 23. Dez. (1. Weihnachtstag) und am Sa. 1. Januar (Neujahr) wird keine Müllabfuhr stattfinden. Der Betrieb der Karlsruher Müllabfuhr wird am Freitag, 24. Dez. (für Sa. 23. Dez.) die Müllabfuhr sind an diesen Abfuhrtagen für d. Nachmittagsstunden schon ab 10 Uhr bereitstellen. (Bereitstellung für Vormittagsstunden wie üblich). Karlsruhe, den 22. Dez. 1943. Städt. Tiefbauamt.

Veranstaltungen

Walnachtsfeiernde Evang. Stadtkirche B.-Baden, 1. Weihnachtstag, 23. Dez. 16.00 Uhr. A-capella-Chöre (alte u. neue Weihnachtslieder). Concerto grosso d. Streichorchester von Corbelli. Weihnachtsmusik f. Singstimme (W. Geckel). Orgel u. Orgel von W. F. F. F. (galtalen 1940) u. a. m. Letzt. f. Geschieden. Eintritt frei. Kirche gebührt.
COLONIUM-THATER, Heute Beginn 19.30 Uhr. Ad. Waltz, der beliebteste badische Komiker. Recha, „Der Teufel im Frack“ und d. lustige Weihnachts-Feiertagsprogramm, Vorverk. a. d. Theater (bis einisch, zweiter Feiertag) ab 15 Uhr.

Ernst Weber

im Alter von 26 Jahren.
Osnabach, 20. Dezember 1943.
Die trauernden Hinterbliebenen: Ernst Weber u. Frau Emma, geb. Panther; die Schwäger: Adolph Weber und Bruder Josef Weber, z. Zt. im Osten.
Die Beerdigung find. am Donnerstag, 9.30 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Ima Kutner

im Alter von 79 Jahren.
In tiefer Trauer: Hermann Kutner u. Frau Bräut. geb. Dannenmaier gebet allen Verwandten.
Beerdigung am Donnerstag, 23. Dez. 1943, 15.00 Uhr, vom Trauerhaus Kastenwägetraße 19 aus.

Reinhard Gutmann

im Alter von nahezu 70 Jahren.
Stollhofen, 19. Dezember 1943.
Im Namen d. trauernden Hinterbl.: Josef Gutmann, geb. Reinschmitt und Kinder.

Amliche

karlsruhe. Müllabfuhr am Samstag, 23. Dez. (1. Weihnachtstag) und am Sa. 1. Januar (Neujahr) wird keine Müllabfuhr stattfinden. Der Betrieb der Karlsruher Müllabfuhr wird am Freitag, 24. Dez. (für Sa. 23. Dez.) die Müllabfuhr sind an diesen Abfuhrtagen für d. Nachmittagsstunden schon ab 10 Uhr bereitstellen. (Bereitstellung für Vormittagsstunden wie üblich). Karlsruhe, den 22. Dez. 1943. Städt. Tiefbauamt.

Veranstaltungen

Walnachtsfeiernde Evang. Stadtkirche B.-Baden, 1. Weihnachtstag, 23. Dez. 16.00 Uhr. A-capella-Chöre (alte u. neue Weihnachtslieder). Concerto grosso d. Streichorchester von Corbelli. Weihnachtsmusik f. Singstimme (W. Geckel). Orgel u. Orgel von W. F. F. F. (galtalen 1940) u. a. m. Letzt. f. Geschieden. Eintritt frei. Kirche gebührt.
COLONIUM-THATER, Heute Beginn 19.30 Uhr. Ad. Waltz, der beliebteste badische Komiker. Recha, „Der Teufel im Frack“ und d. lustige Weihnachts-Feiertagsprogramm, Vorverk. a. d. Theater (bis einisch, zweiter Feiertag) ab 15 Uhr.

Ernst Weber

im Alter von 26 Jahren.
Osnabach, 20. Dezember 1943.
Die trauernden Hinterbliebenen: Ernst Weber u. Frau Emma, geb. Panther; die Schwäger: Adolph Weber und Bruder Josef Weber, z. Zt. im Osten.
Die Beerdigung find. am Donnerstag, 9.30 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Ima Kutner

im Alter von 79 Jahren.
In tiefer Trauer: Hermann Kutner u. Frau Bräut. geb. Dannenmaier gebet allen Verwandten.
Beerdigung am Donnerstag, 23. Dez. 1943, 15.00 Uhr, vom Trauerhaus Kastenwägetraße 19 aus.

Reinhard Gutmann

im Alter von nahezu 70 Jahren.
Stollhofen, 19. Dezember 1943.
Im Namen d. trauernden Hinterbl.: Josef Gutmann, geb. Reinschmitt und Kinder.

Amliche

karlsruhe. Müllabfuhr am Samstag, 23. Dez. (1. Weihnachtstag) und am Sa. 1. Januar (Neujahr) wird keine Müllabfuhr stattfinden. Der Betrieb der Karlsruher Müllabfuhr wird am Freitag, 24. Dez. (für Sa. 23. Dez.) die Müllabfuhr sind an diesen Abfuhrtagen für d. Nachmittagsstunden schon ab 10 Uhr bereitstellen. (Bereitstellung für Vormittagsstunden wie üblich). Karlsruhe, den 22. Dez. 1943. Städt. Tiefbauamt.

Veranstaltungen

Walnachtsfeiernde Evang. Stadtkirche B.-Baden, 1. Weihnachtstag, 23. Dez. 16.00 Uhr. A-capella-Chöre (alte u. neue Weihnachtslieder). Concerto grosso d. Streichorchester von Corbelli. Weihnachtsmusik f. Singstimme (W. Geckel). Orgel u. Orgel von W. F. F. F. (galtalen 1940) u. a. m. Letzt. f. Geschieden. Eintritt frei. Kirche gebührt.
COLONIUM-THATER, Heute Beginn 19.30 Uhr. Ad. Waltz, der beliebteste badische Komiker. Recha, „Der Teufel im Frack“ und d. lustige Weihnachts-Feiertagsprogramm, Vorverk. a. d. Theater (bis einisch, zweiter Feiertag) ab 15 Uhr.

Ernst Weber

im Alter von 26 Jahren.
Osnabach, 20. Dezember 1943.
Die trauernden Hinterbliebenen: Ernst Weber u. Frau Emma, geb. Panther; die Schwäger: Adolph Weber und Bruder Josef Weber, z. Zt. im Osten.
Die Beerdigung find. am Donnerstag, 9.30 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Ima Kutner

im Alter von 79 Jahren.
In tiefer Trauer: Hermann Kutner u. Frau Bräut. geb. Dannenmaier gebet allen Verwandten.
Beerdigung am Donnerstag, 23. Dez. 1943, 15.00 Uhr, vom Trauerhaus Kastenwägetraße 19 aus.

Reinhard Gutmann

im Alter von nahezu 70 Jahren.
Stollhofen, 19. Dezember 1943.
Im Namen d. trauernden Hinterbl.: Josef Gutmann, geb. Reinschmitt und Kinder.

Amliche

karlsruhe. Müllabfuhr am Samstag, 23. Dez. (1. Weihnachtstag) und am Sa. 1. Januar (Neujahr) wird keine Müllabfuhr stattfinden. Der Betrieb der Karlsruher Müllabfuhr wird am Freitag, 24. Dez. (für Sa. 23. Dez.) die Müllabfuhr sind an diesen Abfuhrtagen für d. Nachmittagsstunden schon ab 10 Uhr bereitstellen. (Bereitstellung für Vormittagsstunden wie üblich). Karlsruhe, den 22. Dez. 1943. Städt. Tiefbauamt.

Veranstaltungen

Walnachtsfeiernde Evang. Stadtkirche B.-Baden, 1. Weihnachtstag, 23. Dez. 16.00 Uhr. A-capella-Chöre (alte u. neue Weihnachtslieder). Concerto grosso d. Streichorchester von Corbelli. Weihnachtsmusik f. Singstimme (W. Geckel). Orgel u. Orgel von W. F. F. F. (galtalen 1940) u. a. m. Letzt. f. Geschieden. Eintritt frei. Kirche gebührt.
COLONIUM-THATER, Heute Beginn 19.30 Uhr. Ad. Waltz, der beliebteste badische Komiker. Recha, „Der Teufel im Frack“ und d. lustige Weihnachts-Feiertagsprogramm, Vorverk. a. d. Theater (bis einisch, zweiter Feiertag) ab 15 Uhr.

Ernst Weber

im Alter von 26 Jahren.
Osnabach, 20. Dezember 1943.
Die trauernden Hinterbliebenen: Ernst Weber u. Frau Emma, geb. Panther; die Schwäger: Adolph Weber und Bruder Josef Weber, z. Zt. im Osten.
Die Beerdigung find. am Donnerstag, 9.30 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Ima Kutner

im Alter von 79 Jahren.
In tiefer Trauer: Hermann Kutner u. Frau Bräut. geb. Dannenmaier gebet allen Verwandten.
Beerdigung am Donnerstag, 23. Dez. 1943, 15.00 Uhr, vom Trauerhaus Kastenwägetraße 19 aus.

Reinhard Gutmann

im Alter von nahezu 70 Jahren.
Stollhofen, 19. Dezember 1943.
Im Namen d. trauernden Hinterbl.: Josef Gutmann, geb. Reinschmitt und Kinder.

Amliche

karlsruhe. Müllabfuhr am Samstag, 23. Dez. (1. Weihnachtstag) und am Sa. 1. Januar (Neujahr) wird keine Müllabfuhr stattfinden. Der Betrieb der Karlsruher Müllabfuhr wird am Freitag, 24. Dez. (für Sa. 23. Dez.) die Müllabfuhr sind an diesen Abfuhrtagen für d. Nachmittagsstunden schon ab 10 Uhr bereitstellen. (Bereitstellung für Vormittagsstunden wie üblich). Karlsruhe, den 22. Dez. 1943. Städt. Tiefbauamt.

Veranstaltungen

Walnachtsfeiernde Evang. Stadtkirche B.-Baden, 1. Weihnachtstag, 23. Dez. 16.00 Uhr. A-capella-Chöre (alte u. neue Weihnachtslieder). Concerto grosso d. Streichorchester von Corbelli. Weihnachtsmusik f. Singstimme (W. Geckel). Orgel u. Orgel von W. F. F. F. (galtalen 1940) u. a. m. Letzt. f. Geschieden. Eintritt frei. Kirche gebührt.
COLONIUM-THATER, Heute Beginn 19.30 Uhr. Ad. Waltz, der beliebteste badische Komiker. Recha, „Der Teufel im Frack“ und d. lustige Weihnachts-Feiertagsprogramm, Vorverk. a. d. Theater (bis einisch, zweiter Feiertag) ab 15 Uhr.

Ernst Weber

im Alter von 26 Jahren.
Osnabach, 20. Dezember 1943.
Die trauernden Hinterbliebenen: Ernst Weber u. Frau Emma, geb. Panther; die Schwäger: Adolph Weber und Bruder Josef Weber, z. Zt. im Osten.
Die Beerdigung find. am Donnerstag, 9.30 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Ima Kutner

im Alter von 79 Jahren.
In tiefer Trauer: Hermann Kutner u. Frau Bräut. geb. Dannenmaier gebet allen Verwandten.
Beerdigung am Donnerstag, 23. Dez. 1943, 15.00 Uhr, vom Trauerhaus Kastenwägetraße 19 aus.

Reinhard Gutmann

im Alter von nahezu 70 Jahren.
Stollhofen, 19. Dezember 1943.
Im Namen d. trauernden Hinterbl.: Josef Gutmann, geb. Reinschmitt und Kinder.

Amliche

karlsruhe. Müllabfuhr am Samstag, 23. Dez. (1. Weihnachtstag) und am Sa. 1. Januar (Neujahr) wird keine Müllabfuhr stattfinden. Der Betrieb der Karlsruher Müllabfuhr wird am Freitag, 24. Dez. (für Sa. 23. Dez.) die Müllabfuhr sind an diesen Abfuhrtagen für d. Nachmittagsstunden schon ab 10 Uhr bereitstellen. (Bereitstellung für Vormittagsstunden wie üblich). Karlsruhe, den 22. Dez. 1943. Städt. Tiefbauamt.

Veranstaltungen

Walnachtsfeiernde Evang. Stadtkirche B.-Baden, 1. Weihnachtstag, 23. Dez. 16.00 Uhr. A-capella-Chöre (alte u. neue Weihnachtslieder). Concerto grosso d. Streichorchester von Corbelli. Weihnachtsmusik f. Singstimme (W. Geckel). Orgel u. Orgel von W. F. F. F. (galtalen 1940) u. a. m. Letzt. f. Geschieden. Eintritt frei. Kirche gebührt.
COLONIUM-THATER, Heute Beginn 19.30 Uhr. Ad. Waltz, der beliebteste badische Komiker. Recha, „Der Teufel im Frack“ und d. lustige Weihnachts-Feiertagsprogramm, Vorverk. a. d. Theater (bis einisch, zweiter Feiertag) ab 15 Uhr.

Ernst Weber

im Alter von 26 Jahren.
Osnabach, 20. Dezember 1943.
Die trauernden Hinterbliebenen: Ernst Weber u. Frau Emma, geb. Panther; die Schwäger: Adolph Weber und Bruder Josef Weber, z. Zt. im Osten.
Die Beerdigung find. am Donnerstag, 9.30 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Ima Kutner

im Alter von 79 Jahren.
In tiefer Trauer: Hermann Kutner u. Frau Bräut. geb. Dannenmaier gebet allen Verwandten.
Beerdigung am Donnerstag, 23. Dez. 1943, 15.00 Uhr, vom Trauerhaus Kastenwägetraße 19 aus.

Reinhard Gutmann

im Alter von nahezu 70 Jahren.
Stollhofen, 19. Dezember 1943.
Im Namen d. trauernden Hinterbl.: Josef Gutmann, geb. Reinschmitt und Kinder.

Amliche

karlsruhe. Müllabfuhr am Samstag, 23. Dez. (1. Weihnachtstag) und am Sa. 1. Januar (Neujahr) wird keine Müllabfuhr stattfinden. Der Betrieb der Karlsruher Müllabfuhr wird am Freitag, 24. Dez. (für Sa. 23. Dez.) die Müllabfuhr sind an diesen Abfuhrtagen für d. Nachmittagsstunden schon ab 10 Uhr